

STADTTEILZEITUNG RENTFORT-NORD

Ausgabe
1/2013



Schule mit Courage

Über 1.000 Schulen, mehr als 750.000 Schüler machen mit: „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland. Und seit kurzem ist die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule mit dabei. Die Schülervvertretung hatte sich für das Projekt eingesetzt. Ausgangspunkt für die Bewerbung war die Verlegung eines „Stolpersteins“ für die Familie Levi. Voraussetzung war, dass mindestens 70 Prozent aller Menschen, die in der Schule lernen und arbeiten, sich mit ihrer Unterschrift verpflichten, gegen jede Form von Diskriminierung vorzugehen. An der IDG waren es sogar fast 80 Prozent, eine sehr beeindruckende Zahl.

Das Zertifikat „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ erhielt die IDG im Rahmen der Abendveranstaltung des IDG-Tages. Pate des Projekts ist Fatih Cevikkollu, bekannt als „Murat“ aus der Fernsehserie „Alles Atze“. Er unterhielt das Publikum mit einem humorvollen Vortrag zum Leben mit verschiedenen Nationalitäten, der auch zum Nachdenken über Integration anregte.

Mit der Verleihung des Titels hat sich bestätigt, was in unserer Schule im Stadtteil schon lange Praxis ist. Offenheit und Toleranz sind an der Tagesordnung. Rassismus, Mobbing und Diskriminierung werden nicht geduldet. (MB)

Umweltpreis 2013: 7.000 € zu gewinnen

Der Gladbecker Umweltpreis hat in den vielen Jahren seines Bestehens nicht an Attraktivität verloren. In diesem Jahr wird er schon zum 26. Mal ausgeschrieben. Der Natur- und Umweltschutz hat bei unseren Bürgern in Gladbeck einen hohen Stellenwert. Auch in Rentfort-Nord gibt es viele Projekte, die unsere Natur- und Umwelt schützen oder sie stärken. Im Jahre 2012 wurden beispielsweise erneut Projekte der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule bei der Preisverleihung gewürdigt. Die Arbeit der großen und kleinen Umwelt- und Naturschützer soll auch 2013 mit Preisen belohnt werden. Umweltschützer gibt es viele – Einzelpersonen, Hausgemeinschaften, Schulklassen, Kindergärten, Firmen oder Vereine.

Sie alle können sich mit einem Projekt im Natur- und Umweltschutzbereich bewerben. Es muss allerdings in Gladbeck durchgeführt worden sein oder sich am Ende der Durchführungsphase befinden.



Der Bewerbung sind eine Beschreibung des aktuellen Projektes sowie weitere Unterlagen, wie z.B. Bilder, beizufügen. Eine Jury entscheidet über die Gewinner. Die Preisverleihung soll im Dezember 2013 im Ratssaal stattfinden.

Unterstützt wird der Umweltpreis dabei von den Stifterfirmen Deutsche Rockwool Mineralwool GmbH & Co. OHG, Emscher Lippe Energie (ELE) GmbH, INEOS Phenol GmbH, Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft (RWW)

sowie der Pilkington AG. Zusammen stellen sie insgesamt 7.000 € an Preisgeldern bereit.

Einsendungen sind ab sofort und spätestens bis zum 15. Oktober 2013 möglich.

Informationen zum Umweltpreis gibt das Referat für Umwelt und Lokale Agenda im Bürgermeisterbüro unter Telefon 0 20 43 / 99-26 10, Dr. Dieter Briese und Telefon 0 20 43 /99-21 16, Eva Klein.

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

TERMINE

17. Mai, 16.00 bis 18.30 Uhr
Elterntreff im Freizeittreff

28. Mai, 14 Uhr
Ev. Familienzentrum „Kleine Welt“,
Schwechater Str. 30, Informationsver-
anstaltung zum Thema „Kindertages-
pflege / Tageseltern“

5. Juni, 19 Uhr
Runder Tisch in Gladbeck Rentfort-
Nord, Treffen in der AWO (Eingang Ber-
liner Straße, Bibliothek)

14. Juni, 15 bis 18 Uhr
Sommerfest auf dem AWO-Gelände

20. Juni, 19.30 Uhr
Elternabend mit Krankengymnastin
Stefanie Dennemann im Kindergarten
„Kleine Welt“

17. Mai, 16.00 bis 18.30 Uhr
Elterntreff im Freizeittreff

29. Juli bis 3. September
Sommerferien – Spielaktionen im Frei-
zeittreff (siehe gesonderte Ankün-
digung)

4. September, 19 Uhr
Runder Tisch Gladbeck Rentfort-Nord,
Treffen

7. September
Nachbarschaftsfest Rentfort-Nord,
Berliner Straße 14 - 16 - 18

21. September, 14 bis 18 Uhr
Stadtteilfest Rentfort-Nord auf dem
Gelände der Ingeborg-Drewitz-Ge-
samtschule

5. Oktober
AWO-Herbstfest mit den Hertener
Oldie Singers

21. Oktober bis 1. November
Herbstferien (Spielaktionen im FZT)

26. Oktober
Herbstfest der Schützenbruderschaft
Andreas Hofer, Ingeborg-Drewitz-
Gesamtschule

9. November
Handarbeitsbasar in der AWO

6. Dezember, 19 Uhr
Runder Tisch Gladbeck Rentfort-Nord,
Treffen

23. Dezember bis 3. Januar 2014
Weihnachtsferien

Stadtteilzeitung in neuem Gewand

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Stadtteilzeitung präsentiert sich heute in neuem Gewand, leicht verändert und aufgefrischt für den Start in den Frühling. Bewährtes wurde natürlich beibehalten wie das Logo im Titel und unser Slogan: „Wir alle sind Rentfort-Nord“.

Mit Hilfe der Akteure und Redaktionsmitglieder vom Runden Tisch, geneigter Sponsoren und nicht zuletzt der Druckerei KONTEXT ist es gelungen, wieder viele Informationen aus und über den Stadtteil und seine Bewohner zusammenzutragen. Künftig wird man das Heft nicht nur in Papierform an den bekannten Verteil-Stellen finden, sondern kann darin auch virtuell im Internet blättern unter: www.norten-wohnen.de/index.php/medien/stadtteilzeitung.html. Wer sich mit Artikeln, Bildern, Tipps und Terminen beteiligen möchte, ist herzlich willkommen. Viel Spaß beim Lesen wünscht ihre

Claudia Braczko



Menschen bei uns

Die älteste Bürgerin von Rentfort-Nord ist über 100 und wohnt im Seniorenzentrum der AWO. Es ist Elisabeth Happe. Unser Autor Günter Zwickler besuchte die alte Dame im Auftrag des Runden Tisches, um in der Stadtteilzeitung zu berichten: „Ich wollte wissen, wie das denn so ist, wenn man am 31.12.1906 auf die Welt gekommen ist, zwei Weltkriege erlebt hat, dazu die Wirtschaftskrise und das Wirtschaftswunder. Über die AWO nahm ich Kontakt auf und es wurde ein Termin mit der Tochter von Frau Happe in der AWO vereinbart. Ich lernte dabei Frau Elisabeth Happe kennen, die eine innerliche Zufriedenheit ausstrahlte. Man sah nicht, dass sie 106 Jahre alt ist. Sie wurde in Bottrop geboren. Im Elternhaus gab es insgesamt sechs Mädchen und noch zwei adoptierte Kinder, ein Mädchen und ein Junge. Die Familie war katholisch, was in dieser Gegend ja nichts Ungewöhnliches ist. Der Vater arbeitete einige Jahre als Bergmann. Dann zogen sie nach Gladbeck, wo er sich eine neue Existenz aufbaute. Die Tochter Elisabeth heiratete. Aus der Ehe ging eine Tochter hervor. 1975 auf einer Urlaubsreise verstarb ganz plötzlich ihr Mann, obwohl er zuvor nie ernstlich krank war. Bis vor etwa zweieinhalb Jahren bewohnte sie noch eine eigene Wohnung und bewältigte den Haushalt fast selbständig. Sie merkte dann jedoch, dass es immer schwieriger wurde, und sie bezog ein Zimmer im Haus der AWO in Rentfort-Nord. Da sie immer ein geselliger Mensch war und auf andere Menschen zugehen konnte, fand sie schnell Kontakt zu ihren Mitbewohnern. Werden im Haus Veranstaltungen angeboten wie Singen, Tanzen, Kartenspielen oder Bingo,



dann ist sie dabei. Ihre Tochter besucht sie täglich. An den Gottesdiensten nimmt sie immer teil. Sie kann sich aber auch zurückziehen. Dann sitzt sie da, schaut in die Natur und denkt wahrscheinlich an früher. Aufregend genug war die Zeit ja. Günter Zwickler

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

IDG gehört zu den besten Schulen in NRW



Unsere Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule hatte allen Grund zum Feiern. Schulleiterin Alrun ten Have begrüßte in einer Feierstunde neben Bürgermeister Ulrich Roland Schüler, Elternvertreter und das Kollegium. Anlass war die Auszeichnung der IDG als eine der besten Schulen des Landes NRW durch Ministerpräsidentin Hannelore Kraft. Die besonderen Leistungen lassen sich auch an konkreten Zahlen ablesen. In ihrer Rede betonte die Schulleiterin die Umsetzung des ersten Leitziels der Schule: „Wir fördern in der Vielfalt die Individualität unserer Schülerinnen und Schüler und ermöglichen ihnen die bestmöglichen Abschlüsse unter einem Dach. „In 2012 haben 31 % unserer Schüler einen FORQ (Berechtigung zum Wechsel in die Sekundarstufe II) erreicht - 2,4 % der Schüler waren mit einer Gymnasialempfehlung zu uns gekommen, 87 % der Abschlüsse in Klasse 13 führten zum Abitur - nur 8 % der Abiturienten hatten eine Gymnasialempfehlung der Grundschule erhalten“, legte die Schulleiterin beeindruckende Zahlen vor. Dieser Erfolg liege, so ten Have, einerseits in der „Bildung eines engen sozialen Netzes um die Schüler, zwischen Klassenleitung und Beratungsteam, bei konsequenter Einbeziehung der Eltern und unter Nutzung außerschulischer Beratungsstellen“. Andererseits lautet das Motto an der IDG: „Fördern und Fordern von Lernleistungen und Selbstständigkeit“. An der IDG werden passende Lösungen gefunden, statt Auslese stehen die Integration, Solidarität und Vielfalt im Vordergrund. Der Dank von Schulaufsicht und Verwaltung ging auch an die Schulleitung und das Lehrerkollegium für die engagierte Arbeit mit den Schülern. Gut zu wissen, dass es in unserem Stadtteil eine der besten Schulen Nordrhein-Westfalens gibt! (MB)



Wer war Ingeborg Drewitz?

Unsere Gesamtschule trägt den Namen von Ingeborg Drewitz. Doch wer war diese Frau? Eine bekannte Schriftstellerin, die in Berlin lebte. Sie hat sich in ihren Büchern für Demokratie, Frieden und Chancengleichheit eingesetzt. Um mehr über die Werke und Ansichten der Namensgeberin zu erfahren, gibt es einmal im Jahr den Ingeborg-Drewitz-Tag an der Gesamtschule. An einem Projekttag waren die Klassen innerhalb und außerhalb des Gebäudes aktiv, um sich in vielen Projekten mit dem Leben von Ingeborg Drewitz zu beschäftigen. Die Abendveranstaltung fand vor ausverkauftem Haus statt. Die Musikklasse des achten Jahrgangs begrüßte die Gäste musikalisch. Vor

allem die Schülervertretung erwartete einen besonderen Programmpunkt mit Spannung. Der Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, der in einem anderen Artikel dieser Ausgabe ausführlich gewürdigt wird. Die zahlreichen Darbietungen der Musikklassen des 8. und 10. Jahrgangs sowie die vielseitigen Vorstellungen der „Darstellen und Gestalten“-Kurse und der Tanz AG machten den Abend zu etwas Besonderem. Wie jedes Jahr sorgten die Hauswirtschaftskurse für Gaumenfreuden. Der Dank geht an alle, die auf, vor und hinter der Bühne den IDG-Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. (MB)



WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Kunst im Klassenzimmer: ART-Ort mit Jubiläum

Zum 25. Mal fand das Projekt „ART-Ort“ der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule statt, ein Vierteljahrhundert gelebte Kreativität in einem nicht immer kreativen Umfeld. Schüler der 12. Jahrgangsstufe setzten sich mit den Werken eines Künstlers auseinander. Ergebnis war eine gemeinsame Künstler-Schüler-Ausstellung, sowie eine Vernissage mit Bühnenauftritten des Musik- und Literaturkurses. Die Schüler gewannen einen anderen Blick auf die Kunst und auf ihr eigenes Lebensumfeld.

Unter dem Motto „Schräg ist gerade gut“ präsentierte die Schüler in Verbindung mit Christoph Lörler eine beeindruckende Vernissage. Der Projekttitle charakterisiert treffend die Arbeiten des in Essen lebenden Fotografen. Ein besonders herzlicher Dank geht an Monika Reker-Badziog und Reinhard Schneider für die Organisation von ART-Ort. Die IDG bedankt sich bei der Sparkassenstiftung für die Unterstützung der Veranstaltung. (MB)



Kunst oben im Wohnhaus „Komm, wir gehen nach oben, Kunst kucken!“



An der Berliner Straße 16 ist das jetzt möglich. Auf der 7. Etage in einer hellen Wohnung mit weitem Blick über Gladbeck sind Holzskulpturen, Zeichnungen, Plastiken und Reliefs von Marco Wachendorf zu sehen. Bürgermeister Ulrich Roland und Dr. Rainer Norten, der als Eigentümer des Wohnhauses die ungewöhnlichen Galerieräume zur Verfügung stellte, kamen zur Eröffnung und nutzten die Gelegenheit zum Gespräch mit dem Künstler.

Der junge Holzbildhauer ist vielen Gladbeckern bereits durch seinen „Rentforter Optimisten“ bekannt, der – geschnitzt aus harter Eiche – seit einem Jahr an der Berliner Straße die Stellung hält. Wie viele der Exponate zeigen, versteht

Wachendorf sein in Deutschland recht seltenes Handwerk, das er von der Pike auf gelernt hat. Und er liebt das Material – Holz – mit dem er arbeitet, kennt sich aus mit seinen Eigenschaften und Veränderungen. So etwa die Wirkung eines vor über 100 Jahren in einen Stamm geschlagenen Eisennagels, der eingewachsen ist und das Holz verfärbt hat, so dass der kunstvoll geschnitzte Torso heute interessante schwarzblaue Maserungen aufweist.

Die Ausstellung ist bis zum 15. Mai zu sehen. Besuchergruppen, die sich für die Kunst und/oder die ungewöhnliche Galerie interessieren, sind willkommen. Besichtigungstermine können über das Mieterbüro unter Telefon 0 20 43 - 27 50 79 vereinbart werden.



Lebensqualität in Gladbeck

Seit August 2011 haben die Häuser der Berliner Straße 14-16-18 einen neuen Eigentümer, Dr. Rainer Norten. Herr Norten ist ein Architekt aus Gelsenkirchen, dem bereits mehrere Häuser in Gladbeck und Rentfort-Nord gehören. Dazu kommen einige Mietobjekte der Wohnungsverwaltung Norten in Gelsenkirchen.

Die Hochhäuser der Berliner Straße 14-16-18 befanden sich vorher in einem sehr schlechten Zustand und die Mieter, die noch geblieben waren, haben hier einiges über sich ergehen lassen müssen.

Damit ist zum Glück seit September 2012 Schluss und nach sehr aufwendigen Sanierungsarbeiten erstrahlt die Wohnanlage nun in neuem Glanz. Das wurde auch gleich mit dem 1. Nachbarschaftsfest im September 2012 ausgelassen gefeiert. Das nächste Nachbarschaftsfest ist bereits in Vorbereitung und findet am 7. September 2013 statt.

Die Fassaden der Häuser wurden neu in Farbe gesetzt und die Außenanlage gerodet und neu bepflanzt. Es wurden Zäune entfernt und die Rasenflächen für die Bewohner nutzbar gemacht.

Familienfreundlichkeit und seniorengerechtes Wohnen sind der Wohnungsverwaltung Norten ein Anliegen und je nach Bedarf werden auch neue Spielgeräte für Kleinkinder aufgestellt. Dazu kommen auch neue Sitzgelegenheiten. Eltern können so mit ihren Kindern bei schönem Wetter an der frischen Luft spielen und entspannen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich eine Parkanlage mit Ententeich und mit einem großen Spielplatz.



Für die älteren Kinder, nur wenige Meter von den Häusern entfernt, gibt es eine große Freizeitsportanlage.

Kindergärten und Gesamtschule sind zu Fuß bequem zu erreichen. Ein naher Supermarkt, eine Apotheke und einige kleine Geschäfte versorgen hier die Menschen mit den nötigen Dingen des Alltags.

Direkt an der Wohnanlage gibt es drei Bushaltestellen, von hier aus kommt man schnell an jeden gewünschten Ort. Bei Bedarf kann auch ein Kleinbus zur Verfügung gestellt werden, mit dem man ausgedehnte Gruppen-Shoppingtouren in eine nahegelegene Großstadt machen kann – besonders geeignet für Senioren. Einen Großteil der dabei entstehenden Kosten übernimmt hier die Wohnungsverwaltung Norten und so bleibt der Fahrpreis für die Mieter erschwinglich.

Auch wird an alle Mieter der Wohnungsverwaltung Norten demnächst eine Norten-Mietercard ausgegeben, mit der die Mieter in zahlreichen Geschäften vergünstigt einkaufen können.

Die Wohnungen sind alle komplett saniert und seniorengerecht umgestaltet worden. Sie sind ausgestattet mit einem eigenen Balkon und größtenteils einem frisch sanierten Badezimmer, teilweise auch mit Gäste-WC.

Im Haus Berliner Straße 16 befindet sich ein Pflegedienst, den pflegebedürftige Menschen

in Anspruch nehmen können. Das gilt auch für Massagen, Fußpflege und vieles mehr, die als Dienstleistungen auf dem gegenüberliegenden AWO-Gelände angeboten werden. Es gibt dort auch einen Friseur, eine Cafeteria und bei der AWO-Gladbeck werden auch Treffs und Veranstaltungen für Senioren angeboten.

Die Wohnungsverwaltung Norten möchte gern älteren Menschen ein langes selbstständiges Leben ermöglichen und hat deshalb auch die Aufzüge erneuert und vergrößert, damit auch Menschen mit körperlicher Einschränkung z.B. bei Benutzung eines Rollators genügend Platz in den Aufzügen haben. Dazu kommen noch behindertengerechte Fahr rampsen an den Haupteingängen und befahrbare Wege im Außenbereich.

Es besteht die Möglichkeit der Anmietung eines Pkw-Einstellplatzes oder einer Gittergarage in der anliegenden Tiefgarage. Das Mieterbüro im Haus Nr. 14 ist die ganze Woche über bei Fragen und Problemen behilflich, dazu kann auch noch das eigene Sozialmanagement genutzt werden.

Die Wohnungsverwaltung wünscht sich, dass Mieter sich hier wohlfühlen. Deshalb werden Ideen und Verbesserungsvorschläge gerne entgegen genommen - je nach Bedarf werden sie dann von den Mitarbeitern zügig umgesetzt.

oben

KUNST IM WOHNHAUS



Marco Wachendorf
Holzskulpturen und Zeichnungen
10. April bis 15. Mai 2013
Gladbeck, Rentfort-Nord, Berliner Str. 16
Die Öffnungszeiten sind im Mieterbüro,
Berliner Str. 14 und im Internet zu erfahren
(www.norten-wohnen.de)



Lebensqualität in Gladbeck



Notwendige Reparaturen werden zeitnah und meist direkt durchgeführt. Die zur Vermietung angebotenen Wohnungen sind fast alle mit Raufasertapeten und weißem Anstrich versehen, bei vorheriger Absprache sind auch andere Wandgestaltungen möglich.

Die Fußböden sind entweder mit PVC, Laminat oder Fliesen ausgestattet. Alle sanitären Anlagen sind auf dem neusten Stand und können auch falls erforderlich seniorengerecht umgestaltet werden.

Jeder Wohnung steht ein eigener Keller zur Verfügung. Die Wohnanlage verfügt außerdem über Kabel-TV und eine zeitgemäße, super-

schnelle Internetverbindung über Glasfaserkabel. Die Wohnungsverwaltung Norten bietet also guten Service, hohe Lebensqualität, eine soziale Anbindung zu günstigen Mietpreisen. Bitte besuchen Sie unsere Internetseiten unter www.norten-wohnen.de oder machen Sie einfach einen Besichtigungstermin mit unserem Büro aus.

Selbstverständlich sind Sie auch bei unseren Kunst- und Kulturveranstaltungen herzlich willkommen – auf der Wohnanlage Berliner Straße 14-16-18 finden regelmäßig spannende Kunstprojekte statt.



BREILMANN
Malerbetrieb

*Ihre Renovierungsprobleme
möchten wir haben...*

Malerbetrieb Breilmann
Horster Str. 27 - 45897 Gelsenkirchen
Telefon 02 09 - 361 1 631

R. Breilmann 01 73 - 976 9 705
U. Breilmann 01 72 - 296 3 980
www.malerbetrieb-breilmann.de

Um den Code zu nutzen (Tagging) brauchst du auf deinem Handy eine Kamera und eine Anwendung (App) welche dir den Strichcode entschlüsselt.



www.norten-wohnen.de



Freie Wohnungen

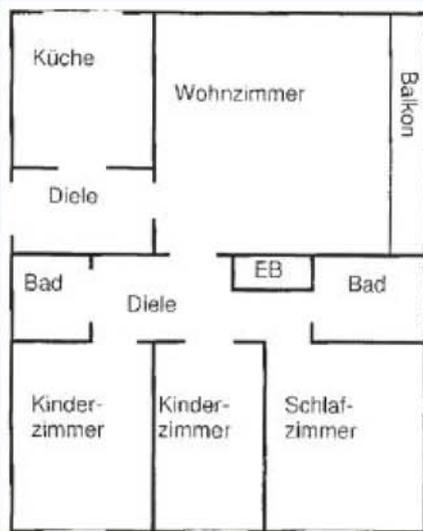
Falls FREI können wir Ihnen folgende Wohnungen zur Anmietung anbieten.

1,5 Zimmer von ca. 40 m²

2,5 Zimmer von ca. 50 bis 60 m²

3,5 Zimmer von ca. 70 bis 81 m²

4,5 Zimmer von ca. 90 bis 97 m²



**Beispielgrundriss einer
4,5 Zimmer Wohnung mit 97 m²
in der Berliner Straße**

oben - ein Kunstprojekt

oben

KUNST IM WOHNHAUS

Seit dem 10. April stellt die Wohnungsverwaltung Norten im Moment noch leerstehende Wohnungen als Kunstraum zur Verfügung - im Hochhaus Gladbeck, Rentfort-Nord, Berliner Straße 16.

Ein Ort für Kunstpräsentationen in den oberen Etagen - ohne den Charakter einer kommerziellen Galerie - jedoch mit guter Presse und Öffentlichkeit.

Gezeigt werden soll junge, zeitgenössische, unetablierte Kunst - Themenausstellungen mit unterschiedlichen Medien sind auch denkbar.

Die Wohnungsausstellungen (offspace) sollen den Künstlern bei ihrer Selbstvermarktung helfen und sie fit für den Kunstmarkt machen.

Die Wohnungsverwaltung kann so den Leerstand der Mietwohnung sinnvoll nutzen und gleichzeitig auf ihre Mietobjekte aufmerksam machen.

Die Wohnungen liegen oben in den 5. bis 7. Etagen, je nach Leerstand wandert dann auch die Kunststätte - es wird nur einmal in den jeweiligen Räumen Kunst gezeigt.

Von hier oben hat man eine andere Sicht auf die Dinge und dazu kommt noch der schöne Ausblick über Gladbeck hinaus.

Kunst, mitten unter und über den Menschen, da gehört sie hin, dafür ist sie gemacht. Natürlich möchten wir kunstunerfahrene Menschen nicht überfordern, sondern sie heranführen, Kunst erspüren und erfragen lassen.



Wir pflegen mit Herz und Verstand



Thomas Wehner

KuraMed

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Berliner Straße 16

Telefon 0 20 43 - 66 102



Oben - ein Versuch, Menschen Kunst nahezu-bringen und verständlich zu machen.

Wir erhoffen uns eine rege Besucherschar, auch kleine Gruppen sind hier willkommen.

Interessierte sollten sich vorher telefonisch oder im Internet über die Öffnungszeiten informieren. Bei Gruppenbesuchen wäre nach vorheriger Absprache auch die Anwesenheit des Künstlers möglich.

Besichtigungen der zu vermietenden Wohnungen können natürlich auch ohne Besuch der Ausstellung über das Mieterbüro oder das Büro Norten vereinbart werden.

**... komm,
wir gehen nach oben,
Kunst kucken!**



Leben!



GLADBECK - BERLINER 14-18

**FAMILIENFREUNDLICHES &
SENIORENGERECHTES WOHNEN**

Wohnungsverwaltung Norten
Luggendelle 3 - 45894 Gelsenkirchen
eMail: hausverwaltung@drnorten.de
Telefon 0209 - 933 29 87
Telefax 0209- 933 29 86



Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag
9 Uhr bis 13 Uhr
14 Uhr bis 15 Uhr
Freitag
9 Uhr bis 12 Uhr

Sozialmanagement

Berliner Straße 14
45966 Gladbeck
Telefon
0 20 43 - 318 81 96

Mieterbüro Gladbeck

Berliner Straße 14 - 45966 Gladbeck
Telefon / Fax 0 20 43 - 27 50 79

Bürozeiten Mieterbüro:

Montag bis Freitag
9 Uhr bis 13 Uhr



Herr Wedmann



Frau Schwede



Frau Wendt



Herr Tollmann



Frau Schenk

Unsere neue MIETER-CARD

An alle Mieter der
Wohnungsverwaltung Norten wird
demnächst die Norten-Mietercard ausgegeben,
mit der die Mieter in zahlreichen Geschäften
bei Vorlage vergünstigt einkaufen können.



Konzept, Texte, Fotos: Michael Tollmann, Sozialmanagement Wohnungsverwaltung Norten

Satz - grafische Gestaltung - Layout: Lothar Patthoff, eMail: atelier@der-lollo.de · Druck: KONTEXT, Haldenstr. 17, 45966 Gladbeck, Telefon 0 20 43 - 31 61-0

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Freizeittreff

Im städtischen Freizeittreff Rentfort war – und ist in der nächsten Zeit – wieder viel los! Der Freizeittreff hat zum ersten Mal den Internationalen Frauentag am 8. März gefeiert.

Viele Frauen, meist die Mütter der Besucher und Besucherinnen, haben den Weg in den Freizeittreff gefunden und diesen Tag gemeinsam gestaltet. Bei Kaffee, Tee und Kuchen gab es die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Kennenlernen. Aber auch der Hintergrund des Frauentages wurde den Frauen näher gebracht. Für Kinderbetreuung war natürlich gesorgt, so dass die Frauen einen entspannten Nachmittag genießen konnten.

Am 9. März stand der Freizeittreff im Zeichen der Jugendkulturszene des „Hip Hop“. Gute Beats brachte der Gladbecker DJ Upset, dazu gab es auch Mitmachaktionen, wie z.B. Graffiti, Breakdance und auch Beats zum Selbermachen und Mitsingen. Ein Musikproduzent bereicherte die Szene und arrangierte mit den BesucherInnen eigene Musikproduktionen. Aber auch für das leibliche Wohl war gesorgt mit kulinarischen Leckereien vom Grill.

Wie immer in den Ferien gab es im Freizeittreff natürlich auch in diesem Jahr eine Osterspielaktion. In der ersten Ferienwoche war Kinderzeit, für Kinder von 6 – 11 Jahren. Sie erlebten viel Spiel, Sport, Spaß und Action.

Kreative Bastelangebote passend zur Jahreszeit, gemeinsames Kochen, Eiersuche, Abschlussgrillen und ein Ausflug zum Gelsenkirchener ZOOM waren Programm. Die zweite Ferienwoche gehörte den Teenies und Jugendlichen zwischen 12 - 18 Jahren. Das bunte Angebot umfasste z.B. ein Kickerturnier, Ausflüge ins Kino und in die Soccer Arena zum

Fußball. Die Zeit wurde auch zur Gestaltung der Räumlichkeiten genutzt: Wirklich gelungene Graffitis schmückten nun die Wände des Freizeittreffs.

Also ein rundum gelungenes Ferienprogramm für alle Kinder und Jugendlichen! Die nächsten Ferien stehen auch schon vor der Tür. Ein Ferienprogramm ist geplant. Die ersten drei Ferienwochen stehen für die Kinder im Zeichen von „1001 Nacht – Der Orient trifft den Okzident“. Auch der Rentforter Soccer Cup wird in der 4. Ferienwoche wieder ausgespielt. Zu diesem Fußballturnier lädt der Freizeittreff herzlich ein.

Außerdem wird der Freizeittreff einen Elterntreff ins Leben rufen. Die ersten Termine hierfür sind der 17. Mai sowie der 21. Juni 2013. Hierzu sind alle interessierten Eltern von 16.00 bis 18.30 Uhr eingeladen.

Auch zum ersten Mal findet in diesem Jahr das Finale zur Mädchentrophy am 15.6.2013 statt.

Die Mädchentrophy wie auch die Jungentrophy sind Veranstaltungen zur präventiven Gewaltvermeidung. Die Trophy ist eine Aktion, die eine Herausforderung an die Teilnehmer darstellt. Hier beweisen die Teams ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit. Sie bewältigen verschiedene Aufgaben mit häufig ungeübten Fähigkeiten wie Kooperation, Sinneswahrnehmung und Menschenkenntnis. Die Trainings für Mädchen zwischen 10 – 14 Jahren beginnen im Freizeittreff ab Mai 2013.

Zudem findet an jedem ersten Freitag im Monat die beliebte Kinderdisco statt. Kinder zwischen 6 - 11 Jahren sind herzlich eingeladen. Alle Impressionen und Informationen zu den Öffnungszeiten und aktuellen Terminen erhalten sie auf der Onlinepräsenz der städtischen Jugendförderung unter:

www.jugend-in-gladbeck.de/freizeitreffs/rentfort-nord (FZT)



Stadtteilstfest

Der Termin für das diesjährige Stadtteilstfest steht: am 21. September von 14.00 bis 18.00 Uhr wird wieder auf dem Gelände der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule gefeiert. Alle Bürger, Vereine, Gruppen und Einrichtungen sind eingeladen mitzumachen. Für die kleinen Besucher werden zahlreiche Spiele und die Hüpfburg zum Anziehungspunkt. Das Bühnenprogramm bestreiten das IDG-Orchester und die AWO-Tanzgruppe.

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt mit Kaffee und Kuchen, Imbiss und Getränken. Eine Tombola mit vielen Preisen ist in Vorbereitung. Wer mit Rat und Tat mitmachen möchte, kann seine Ideen beim nächsten Runden Tisch am Mittwoch, den 5. Juni, 19.00 Uhr in der AWO vortragen oder per E-Mail schicken an: runder-tisch-rentfort@gmx.de



Infoveranstaltung

Das Ev. Familienzentrum „Kleine Welt“, Schwedter Str. 30, lädt ein zur Informationsveranstaltung zum Thema „Kindertagespflege - Tageseltern“. Termin ist am 28. Mai 2013, um 14:00 Uhr.

Es geht um Fragen wie: „Wie werde ich Tagesmutter / Tagesvater?“, „Ich suche qualifizierte Betreuung für mein Kind vor der Kindergartenzeit“, „Wer hilft mir in so einer Situation?“, „Wie gelange ich an eine Tagesmutter / einen Tagesvater?“, „An wen wende ich mich?“.

Antworten auf diese Fragen gibt das Team der Tagespflege-Vermittlung in Gladbeck, das zu dieser Veranstaltung im Haus sein wird.

Telefonische Anmeldung bei Susanne Babnik, Leitung des Familienzentrums, unter Telefon



0 20 43 - 4 49 97



WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Gold im Tanzsport

Ein Teil der Mitglieder des agilen Tanzkreises St. Franziskus erntete im März in Recklinghausen beim VTG Grün-Gold das Tanzsport-Abzeichen in Gold. Elfriede Mock schildert das Ereignis: „Das ist Leistungsfreude pur, denn der Anspruch ist doch hoch.

Es werden in zehn Minuten fünf verschiedene Tänze mit je acht Figuren getanzt. Auch die Aufstellung der einzelnen Tänze ändert sich, sodass es schon eine hohe Konzentration ist, die dann auch belohnt wird.“ Nach den Sommerferien beginnen wieder neue Kurse in St. Franziskus, aber keine Bange, die Teilnehmer müssen keine Urkunden erntzen. „Was zählt ist die Freude an der Bewegung und wir bringen die grauen Zellen in Schwung!“



Foto: VTG A. Letzel

Volles Programm bei der AWO



Der AWO-Ortsverein hat viele Pläne für das Jahr 2013. Nach der Urlaubsreise im April in die Rhön stehen auf dem Programm:

29. Mai, AWO-Tagesfahrt in die Gärten von MONDO VERDE

14. Juni, Sommerfest mit vielen Aktivitäten auf dem AWO-Gelände, ab 15.00 Uhr

19. Juni, AWO-Fahrt nach Kevelaer, Abfahrt 13.00 Uhr

3. August, AWO-Ausflugs-Tagesfahrt in die Eifel nach Bad Breisig

19. bis 26. August, AWO-Urlaubsreise nach Bad Zwischenahn

26. September, AWO-Ortsverein lädt ein zum Stadtbummel in Münster

13. und 14. September, AWO-Familienfest in Soest

21. September, 14 bis 18 Uhr, Beteiligung am Stadtteilfest Rentfort-Nord auf dem Gelände der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule

5. Oktober, AWO-Herbstfest mit den Hertener Oldie Singers

9. November, Handarbeitsbasar in der AWO

14. und 15. Dezember, jeweils 15.00 Uhr AWO-Weihnachtsfeier

In der AWO-Begegnungsstätte gibt es regelmäßige Veranstaltungen, von Gymnastik, Skat und Handarbeiten bis zu Gesellschaftsspielen und Kaffeetrinken. Ansprechpartnerinnen sind Gerti Weichert (Telefon 4 77 97), Renate Driller (Telefon 58 22), Petra Kleusken (Tel. 52 759), Brigitte Kasa-Kuhenn (Telefon 37 42 36).



Stricken für alle - die neue Masche

Stricken ist „out“ und altmodisch – das war vor kurzem in der Hitliste einer Illustrierten zu lesen. Doch es geht auch anders. Ein generationsübergreifendes Projekt der Arbeiter-Wohlfahrt und der Ingeborg-Drewitz Gesamtschule beweist das Gegenteil. Seniorinnen der AWO zeigen Schülerinnen der IDG den Umgang mit der Stricknadel.

Die Mädchen lernen in der Strick-AG, wie aus Wolle und Fäden Maschen werden. Schon jetzt darf man gespannt sein, welches Produkt am Ende dabei entsteht: Socke, Mütze oder Schal?

Alt und jung arbeiten gemeinsam. Jeder lernt vom anderen. Die Strick-AG ist ein tolles Projekt, welches das Miteinander von älteren und jungen Menschen in unserem Stadtteil fördert. (MB)



WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Wenn die Pollen fliegen

Für viele Menschen ist im Frühling und Sommer Heuschnupfenzeit. Von Januar bis Mai blühen die verschiedensten Sträucher und Bäume, später bis in den Sommer hinein Gräser und Getreide und Kräuter. Die gebildeten Pollen verursachen einen Schnupfen, Niesattacken begleitet von tränenden, juckenden, geröteten Augen. Was passiert bei einer solchen allergischen Reaktion? Um sich gegen die Eindringlinge zu wehren, werden Antikörper gebildet und bewirken die Freisetzung von Histamin, welches typische allergische Beschwerden hervorruft. Schlimmstenfalls kommt es zu Verengungen der Atemwege z.B. mit allergischem Asthma, Blutdruckabfall oder auch zu einer Schockreaktion. Heuschnupfenpatienten sind übrigens auch anfällig für weitere Erkrankungen. Es kann zu Veränderungen der Nasennebenhöhlen kommen und das Risiko für Mittelohrentzündungen steigt. Zudem können Pollenallergiker auch auf verschiedene Obst und Gemüse reagieren, da die Eiweiße aus den Pollen ähnlich aufgebaut sind wie Inhaltsstoffe von z.B. Äpfeln, Sellerie, Pflaumen, Karotten und anderen Arten. Hierbei kommt es dann zu einer pelzigen Zunge oder auch einem Juckreiz im Mund.

Was können Allergiker also tun? Allergische Re-

aktionen müssen sofort rechtzeitig behandelt werden um Beschwerden zu lindern und um schlimme Folgen zu vermeiden. Sie können Wirkstoffe wie Cetirizin und Loratadin einnehmen um die allergische Reaktion zu stoppen. Zudem sind Nasensprays und Augentropfen mit Wirkstoffen wie Azelastin, die sofort wirken, sinnvoll. Ebenso lindern kortisonhaltige Sprays für die Nase und die Bronchien örtliche Entzündungen. Falls alles nicht hilft, verordnet der Arzt Kortison-Tabletten.

Es gibt auch einige Maßnahmen, die vorbeugend und begleitend eingesetzt werden können. Sinnvoll ist der Einsatz von Pollengittern für die Fenster. Regelmäßige Nasenspülungen, am besten morgens und abends, spülen die Pollen wieder aus. Bestimmte Nasensalben verhindern die Anhaftung von Pollen an der Nasenschleimhaut. Homöopathische Mittel und Schüssler-Salze können auch eingesetzt werden. Eine weitere Möglichkeit zum Vorbeugen ist die Hyposensibilisierung, welche beim Arzt mit Tropfen, Tabletten und Spritzen durchgeführt wird um allergische Reaktionen abzuschwächen oder zu verhindern.

Allen Lesern wünsche ich einen allergiefreien Frühling.

Ihre Dorothee Kraus (Apothekerin)

Alt mit Jung und Jung mit Alt

Jeden Montag freuen sich 15 bis 20 Bewohner des Elisabeth-Brune-Seniorenzentrums auf ihre Tanzstunde. Seit drei Jahren werden unter der Leitung von Gisela Kämpgen, einer ausgebildeten Tanztherapeutin, Sitztänze zu altbekannten und neuen Liedern eingeübt. Gemeinsam mit den Senioren tanzen ca. 2-4 Schüler der Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule, die an der Begegnung mit alten Menschen und an der Bewegung Spaß haben. „Ich freue mich sehr auf das Tanzen und den Kontakt zu den jungen Leuten,“ so Elisabeth Happe, mit 106 Jahren älteste Bewohnerin des Seniorenzentrums, die jeden Montag begleitet von ihrer Tochter an dem Tanzprojekt teilnimmt. Auftritte auf hausinternen Festen, dem Stadtteilstoff und der Seniorenmesse in der Stadthalle haben der Gruppe Lob und Anerkennung beschert und dienen als positiver Verstärker. Für die Tanztherapeutin Gisela Kämpgen ist die Arbeit mit dieser Gruppe spannend, weil sie sich auf viele unterschiedliche Fähigkeiten und Erwartungen einstellen muss, da sowohl körperlich eingeschränkte als auch demente Bewohner teilnehmen. Der nächste Auftritt der Tanzgruppe wird auf dem hauseigenen Sommerfest am 14. 6.2013 stattfinden.



Kolping



Die Kolpingfamilie St. Franziskus veranstaltet regelmäßige Treffen im Pfarrzentrum in der Schwechater Straße 44, zu denen auch Gäste jederzeit willkommen sind. Wir drucken hier den vorläufigen Terminplan ab:

- 23.04.2013, 19.30 Uhr
Die Kriminalpolizei rät: Schutz vor Trickbetrügern, Referent: Herr Michalak
- 05.05.2013, 11.00 Uhr
Heilige Messe, anschließend Josefsschutzfest, Gisela Holtappels
- 14.05.2013, 19.30 Uhr
Honig - Lebensmittel und Heilmittel? Siegfried Appel
- 21.05.2013, 18.00 Uhr
Kochen für Männer, Bernd Hermans
- 28.05.2013, 19.30 Uhr
Marienverehrung, Sieben Schmerzen Kapelle in Westerholt
- 09.06.2013, 10.00 Uhr
Landeshauptstadt Düsseldorf - Auf den Spuren von Kurfürst Jan Wellem, Martin Mock
- 11.06.2013, 19.30 Uhr
Wenn Helfer Hilfe brauchen - Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst, Pastor Oliver Laubrock
- 18.06.2013, 18.00 Uhr
Kochen für Männer, Bernd Hermans
- 25.06.2013, 19.30 Uhr
Kenne ich meinen Stadtteil? Wolfgang Rossmann
- 09.07.2013, 19.30 Uhr
Ganzheitliche Physiotherapie, Physiotherapeut I. Jarmusz
- 16.07.2013, 18.00 Uhr
Kochen für Männer, Bernd Hermans
- 23.07.2013, 18.00 Uhr
Abschied in die Ferien, Helga Lohr

WIR ALLE sind Rentfort-Nord

Fragen zum Umweltschutz

Welche Natur- und Umweltschutzverbände gibt es in Gladbeck? Wer fördert Solarkollektoren auf meinem Dach? An wen wende ich mich bei Beschwerden über Lärm und Luft? Darf ich Gartenabfälle verbrennen?

Auf diese und viele andere Fragen zum Umweltschutz gibt eine Broschüre des Referates für Umwelt und Lokale Agenda 21 der Stadt Gladbeck im Detail Auskunft.

Der Wegweiser beantwortet unter einer Reihe von Stichworten die wichtigsten Fragen zum Umwelt- und Naturschutz und nennt die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und wie sie telefonisch zu erreichen sind. Das Heft listet auch Anschriften und Zuständigkeiten von Umweltbehörden auf. Es ist kostenlos in der Gladbeck Information (Zimmer 19), im Referat für Umwelt und Lokale Agenda 21 im Alten Rathaus (Zimmer 102 und 103), erhältlich und liegt auch an den

Impressum der Stadtteilzeitung Rentfort-Nord

Herausgeber:

Runder Tisch Rentfort-Nord, Wohnungsverwaltung Norten, eMail: runder-tisch-rentfort@gmx.de

Redaktion / Inh. Verantwortung: Claudia Braczko, Talstr. 13, 45966 Gladbeck, eMail: braczko@iat.eu
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe spiegeln nur die Meinung des Verfassers wider.

Konzept: Michael Tollmann, eMail: foto.tollmann@gmail.com

Redaktionsmitglieder / Beiträge von:

Susanne Babnik / Claudia Braczko / Dr. Dieter Briese / Maik Bubenzer / Dorothee Kraus / Serkan Sarikaya / Martin Stotz / Gerti Weichert / Katrin Weidmann / Günter Zwickler / AWO Rentfort / Kolpingfamilie St. Franziskus

Fotos: Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule (IDG), Arbeiterwohlfahrt Rentfort (AWO), Peter Braczko, Freizeittreff Rentfort (FZT), Dieter Briese, VTG A.Letzel, Günter Zwickler, Michael Tollmann

Satz - grafische Gestaltung - Layout: Lothar Patthoff, eMail: atelier@der-lollo.de

Druck: KONTEXT, Haldenstraße 17, 45966 Gladbeck, Telefon 0 20 43 - 31 61-0

Lust selber etwas zu schreiben?

Inhaltliche Beiträge und Leserbriefe sind herzlich willkommen!

Melden Sie sich bitte bei der Redaktion: runder-tisch-rentfort@gmx.de, braczko@iat.eu, Telefon 0 20 43 - 68 17 17

Abonnieren?

Wenn Sie diese kostenlose Zeitung per E-Mail beziehen möchten, hinterlegen Sie bitte Ihre Adresse bei der Redaktion.

Ausgestellen der Stadt aus. Nähere Auskünfte gibt gern Dr. Dieter Briese vom Umweltreferat der Stadt Gladbeck Tel. 0 20 43 / 99-26 10.

STADTTEILZEITUNG
RENTFORT-NORD



Versicherungsunterlagen auf dem aktuellsten Stand?

Der kostenlose VersicherungsCheck Ihrer Sparkasse macht es möglich.

Bringen Sie uns Ihre Versicherungsunterlagen, auch gerne unsortiert. Wir ordnen und prüfen!

Mit dem VersicherungsCheck der Sparkasse Gladbeck sind Sie auf dem neuesten Stand und wissen, ob Sie optimal abgesichert sind. Einsparmöglichkeiten werden aufgezeigt.

Aufbereitet in einem Versicherungsordner erhalten Sie über Ihren Berater eine detaillierte Übersicht Ihres Versicherungsstandes.

☎ VersicherungsService
Telefon: 0 20 43 / 271 - 0
www.sparkasse-gladbeck.de

Beratung in allen
Geschäftsstellen.

 **Sparkasse.**
Gut für Gladbeck.